«GUT GEMEINT...»

Peter Gut

Vorsätze

Der Jahresbeginn ist die Zeit für Vorsätze. In meinem Bekanntenkreis betonen zwar alle, dass sie daran keine Gedanken verschwenden wollen. So sagen sie zumindest. Und ersparen sich so hämische Bemerkungen nach dem unausweichlichen Scheitern. Ich mache das anders. Zu Jahresbeginn bin ich jedes Mal gewissermassen überfüllt mit guten Vorsätzen. Auch jetzt. Etwas weniger von diesem, deutlich mehr von jenem. Mehr Regelmässigkeit, besser

«Man spielt um des Spielens willen.»

Nein sagen können. Mich weniger nerven, mich mehr freuen. Mehr Demut, weniger Unmut. Natürlich weiss ich schon bei der Formulierung der Vorsätze, dass ich sie mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht erreichen werde. Aber das ist egal. Schliesslich ist es ja das gleiche Prinzip wie beim traditionellen Eile-mit-Weile-Spiel mit der Familie an Weihnachten. Natürlich möchte man gewinnen, aber schon allein das Spielen macht Spass. Die Aussicht auf einen möglichen Sieg erhöht zwar die Spannung, aber der eigentliche Zweck des Spiels besteht ja im Spielen. Genauso ist es mit den Vorsätzen. Allein die Tatsache, dass man gute Vorsätze fasst, macht einen zu einem besseren Menschen. Denn das ist ja schliesslich das Eingeständnis, dass man nicht perfekt ist und die Grösse hat, sich das auch einzugestehen. Und mit jedem Vorsatz, an dessen erfolgreicher Verwirklichung man mehr oder weniger kläglich scheitert, steigt auch die Zufriedenheit mit dem, was man ist oder hat. Schliesslich liess es sich bis jetzt auch ganz gut damit oder eben ohne das leben. Also die Realisation des klassischen Fünfer-und-Weggli-Prinzips: Allein die Erkenntnis, dass ich schwach und nicht perfekt bin, macht mich zu einem besseren Menschen. Denn immerhin habe ich es versucht. Und das unterscheidet mich doch wohltuend von all Jenen, die es nicht einmal versuchen. Auch wenn damit mein Vorsatz nach etwas mehr Selbstbescheidenheit flöten geht. Alles hat halt seinen Preis.

peter.gut@swissregiomedia.ch

Deklaration
Unsere Gastautoren sind in der Gestaltung ihrer Kolumnen inhaltlich frei. Die von den einzelnen Autoren veröffentlichten Texte und Artikel geben unter Umständen nicht die Meinung der Redaktion wieder.

ICH HABE MICH ERKANNT

Gewinnen Sie einen Coop Einkaufsgutschein

Jede Woche veröffentlichen wir einen Schnappschuss. Ein Kopf wird eingerahmt. Wenn sich die eingekreiste Person erkennt und sich meldet, erhält sie vom Thur Markt Weinfelden einen Einkaufsgutschein im Wert von CHF 40.–. Der Gutschein kann jeweils zu den normalen Zeiten im Thur Markt an der Information abgeholt werden.

Thur Markt
Weinfelden
coop
Für mich und dich.

IHR PERSÖNLICHES WOCHENHOROSKOP

WIDDER 21.3. - 20.4.
Eine Beziehung entwickelt sich jetzt so, wie Sie es sich immer erträumt haben. Sie müssen fortan nur noch dafür sorgen, dass das auch so bleibt.

STIER 21.4. - 21.5.
Am besten wäre es jetzt wirklich, alles beim Alten zu lassen. Mit irgendwelchen Umstellungen würden Sie gewiss nicht den gewünschten Effekt erzielen.

ZWILLINGE 22.5. - 21.6.
Wenn Sie es am heutigen Tage schaffen, sich in jeder Situation flexibel zu zeigen, können Sie wieder einmal ein paar Pluspunkte für sich verzeichnen.

KREBS 22.6. - 22.7.
Die Empfindungen, die Sie einem Menschen entgegenbringen, sind überaus herzlicher Natur. Und es ist so gut wie sicher, dass sie erwidert werden.

LÖWE 23.7. - 23.8.
Ihr Vorhaben lässt sich sowohl mühelos als auch erfolgreich in die Tat umsetzen. Sie haben nämlich keine Einschränkungen zu befürchten.

JUNGFRAU 24.8. - 23.9.
Sehen Sie bloss nicht gleich so schwarz! In der ersten Aufregung sieht alles immer bedeutend schlimmer aus, als es dann in Wirklichkeit letztendlich ist.

WAAGE 24.9. - 23.10.
Sie streben mehr Freiheit an, wissen aber noch nicht, wie Sie dahin kommen sollen. Wenn Sie vorausschauend ans Werk gehen, finden Sie den Weg.

SKORPION 24.10. - 22.11.
Eine unangenehme Erinnerung trägt nicht zu Ihrer Aufmunterung bei. Bemühen Sie sich doch endlich, auch innerlich mit der Sache abzuschliessen.

SCHÜTZE 23.11. - 21.12.
Scheuen Sie sich nicht, auch erhebliche Mühen in Kauf zu nehmen! Sie wissen doch ganz genau, was am Ende des Weges auf Sie wartet.

STEINBOCK 22.12. - 20.1.
Momentan macht Ihnen schlechte Laune zu schaffen. Damit das Verhältnis zu Ihren Mitmenschen nicht getrübt wird, sollten Sie sich zurückziehen.

WASSERMANN 21.1.–19.2.
Im richtigen Moment anzuhalten, nur darauf kommt es an. Und das sollte aufgrund der sonst entstehenden Folgen doch wirklich nicht schwer sein.

FISCHE 20.2. - 20.3.
Ein Angewohnheit ist Ihnen schon so zur Selbstverständlichkeit geworden, dass Sie gar nicht merken, dass Sie damit immer wieder anecken. Legen Sie sie ab.

02/2019

Word©Wide

DER VERLEGER HAT DAS WORT

Unser erster Bundespräsident

«Me isch nie am Änd, me ischt alliwil am Aafang von ere neue Ufgoob.» Tatsächlich: Kaum ist das alte Jahr zu Ende, stehen wir schon am Anfang eines neuen.

So ist es mit allem: Kaum war die alte Eidgenossenschaft untergegangen, stand die Schweiz 1848 am Anfang des neuen Bundesstaates, und schnell gab es den ersten Bundespräsidenten. Es war Jonas Furrer – ein Winterthurer.

Als er gegen seinen Willen gewählt worden war, sagte er nicht das üblich Hohle, nicht: «Ich danke Ihnen für die grosse Ehre, die Sie mir und meiner Heimatgemeinde erwiesen haben.» Und nicht: «Ich werde diesen Challenge mit Lust und Spass anpacken!»

Nein, Jonas Furrer erklärte zum Amtsantritt etwas zerknirscht: «So will ich es denn für möglichst kurze Zeit mit Gottes und mit Ihrer Hilfe versuchen.»

Wer so bescheiden und demütig spricht, ist für ein Amt geeignet. Schon bei der neuen Bundesverfassung hatte der Jurist Furrer wesentlichen Anteil und amtete von 1848 bis zu seinem frühen Tod 1861 als vorzüglicher Bundesrat.

Als die europäischen Grossmächte der Schweiz verbieten wollten, eine eigene, souveräne und freiheitliche Verfassung zu erlassen, liess Jonas Furrer sie wissen: «Die unabhängige Schweiz wird sich weiterhin selber regieren.» Wie sie ihre Angelegenheiten regle – so Furrer – «kann nicht Sache anderer Staaten sein.» Wäre das nicht auch heute eine geeignete Antwort an Brüssel?

Seinen politischen Standort beschrieb Jonas Furrer als «liberal-konservativ». Davon wusste ich noch nichts, als ich 1977 Präsident einer serbelnden Partei wurde und unseren Standpunkt spontan wie folgt umschrieb: «Wir sind liberal-konservativ.» Diese Einstellung finde ich noch heute die richtige, denn sie entspricht der Lebenswirklichkeit. Man soll den Menschen grundsätzliche Freiheit zutrauen. Und gleichzeitig am Bewährten festhalten.

E gfreuti Wuche.

Christoph Blocher

8	6	9	3	7	1	5	2	4
5	1	4	6	2	9	7	3	8
7	2	3	4	5	8	6	9	1
9	7	1	5	6	4	2	8	3
2	8	5	1	9	3	4	6	7
3	4	6	2	8	7	1	5	9
6	9	7	8	1	2	3	4	5
1	3	2	9	4	5	8	7	6
4	5	8	7	3	6	9	1	2

Lösung leicht

5	2	6	8	7	9	1	3	4
8	3	4	5	6	1	9	7	2
7	9	1	2	3	4	8	5	6
3	7	5	6	8	2	4	9	1
6	8	9	1	4	3	7	2	5
1	4	2	7	9	5	3	6	8
9	1	3	4	2	6	5	8	7
2	5	7	9	1	8	6	4	3
4	6	8	3	5	7	2	1	9

Lösung mittelschwer

1	9	6	7	5	2	8	3	4
2	3	4	6	1	8	5	7	9
5	7	8	3	4	9	1	2	6
4	5	2	8	6	7	9	1	3
3	6	7	9	2	1	4	8	5
8	1	9	4	3	5	2	6	7
9	2	1	5	7	3	6	4	8
6	8	3	1	9	4	7	5	2
7	4	5	2	8	6	3	9	1

Lösung für Profis 51/2018

SUDOKU – DAS SPANNENDE ZAHLENRÄTSEL

Das Spiel funktioniert so: Die leeren Felder müssen so ausgefüllt werden, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 jeweils 1x stehen.

Viel Spass!

copyright by onlinesudoku.ch,
programmed by Pascal Stoop – all rights reserved

leicht 02/2019

		5		3		2		6
6		2		1	4	7	3	5
		4	2		6	1	8	
	9		3			4	7	2
2		6		7		5		3
3	5	7			1		9	
	6	8	5		7	3		
4	7	3	6	8		9		1
5		9		4		8		

mittelschwer 02/2019

3	4		5	2			7	
		1			3			6
2	5		7	1	8	9	3	
8	9					6		
		3		6		4		
		4					5	9
	1	5	6	8	7		9	3
9			1			7		
	3			5	9		4	1

für Profis 02/2019

		1	4					
8	6		7					
		5				1		7
	8	6		9	1			3
3			6		8			2
9			5	3		4	8	
5		3				2		
					3		5	4
					5	6		